

5. „Aber die neue Reichsstraße soll doch bis 2013 fertig sein.“

- Waren 2008 in einem durchaus sportlichen Zeitrahmen noch 30 Monate für Planfeststellungsverfahren, Gleis- und Straßenbau vorgesehen, befinden wir uns jetzt **weit mehr als ein Jahr im Rückstand**.
- Selbst bei reibungslosem Fortschritt ist die **termin-gerechte Fertigstellung fraglich**.
- Da mit einer Klage zu rechnen ist, wird allein die juristische Auseinandersetzung den **Zeitplan endgültig platzen lassen**.

6. „Aber die haben doch schon angefangen.“

- **Nein**, der Beginn der eigentlichen Baumaßnahme kann erst **mit rechtsgültigem Planfeststellungsbeschluss** erfolgen.
- Die unübersehbaren Sandberge westlich der Bahn sind ausschließlich **für die IBA/IGS** aufgeschüttet worden.

7. „Aber Hamburg hat doch gar kein Geld.“

- **Korrekt!** Leider soll die Straße zu Dreiviertel vom Bund finanziert werden, der aber eine rechtzeitige Fertigstellung zur IBA/IGS verlangt.

8. „Aber ich wohn doch gar nicht direkt an der Bahn/Autobahn.“

- Auch der beste Lärmschutz **löscht den Lärm nicht aus**. Das heißt, für alle Bewohner des Wilhelmsburger Ostens wird der **Dauerlärmpegel erheblich steigen**.
- Dies wird langfristig **negative Auswirkungen** auf die Bevölkerungsstruktur haben.
- Die **gesundheitliche Beeinträchtigung** durch Emissionen (Lärm, Abgase und Feinstaub) wird zunehmen.

9. „Aber was ist mit der Hafenspanne im Süden?“

- Die Reichsstraße ist der Einstieg in ein **Wilhelmsburger Autobahnkreuz**. Die Hafenspanne soll dieses vervollständigen.
- Die Hafenspanne ist zwar im Bundesverkehrswegeplan enthalten, aber noch im weiteren Bedarf. Der Hamburger Senat tut zur Zeit alles, um eine Einstufung in den **vordringlichen Bedarf** zu erreichen.



10. „Aber warum soll ich Mitglied der GbR werden?“

- Meine Interessen werden durch **einen der besten Verwaltungs-Rechtsanwälte** Rüdiger Nebelsiek vertreten. (Bekannt durch Airbus, Mühlenberger Loch/Neuenfelde etc.)
- Weil die Last der Einwendungen und Klage auf vielen Schultern ruht, wird sie **für den Einzelnen tragbar**.
- Weil mich das **Arbeits-Team** der Rechtsschutz Lebensqualität Wilhelmsburg GbR **bei der Erstellung der Einwendungen unterstützt**.
- Weil ich **wichtige Informationen** bekomme und **Ansprechpartner für meine Fragen** habe.
- Weil ich nicht allein bin, sondern **gleichgesinnte Mitstreiter** habe, bin ich den Planungen der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) nicht willkürlich ausgeliefert.
- Weil ich **gar nicht die Zeit und das Fachwissen** habe, mich mit solchen Planungen substantiell auseinanderzusetzen.
- Weil es mir ums Geld geht. **Rechtsanwälte sind teuer**.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung - einfach eine Mail an info@relewi.de



„Aber wozu eigentlich?“

In diesem kleinen Heft geben wir Ihnen Antworten auf wichtige Fragen und Informationen zu der Klagegemeinschaft.



Liebe Anwohnerinnen und Anwohner, liebe Nachbarn, Freunde und Engagierte,

dass Politik von den Bürgern lebt, ist eine alte Weisheit, die sich aktuell wieder bewahrheitet. Ebenso wahr ist, dass Pläne solange Pläne bleiben, bis sie umgesetzt werden.

Es ist die Absicht der Behörde, noch in diesem Jahr mit der Umsetzung der Pläne zur Verlegung der Reichsstraße und deren Ausbau zu einer autobahngleichen Trasse mitten durch unser Wohngebiet zu beginnen. Die Planungen für den Bau der Hafenuferspanne im Süden der Insel werden ebenfalls weiter vorangetrieben.

Wir müssen damit rechnen, dass in noch in diesem Jahr das gesetzlich vorgeschriebene Planfeststellungsverfahren zur verlegten Reichsstraße mit der förmlichen Bürgerbeteiligung beginnt. Sobald die Auslegung der Pläne erfolgt ist, haben wir ein Zeitfenster von sechs Wochen, um Einwendungen gegen das Bauvorhaben zu formulieren. Zu beachten ist: Wer keine Einwendungen vorbringt, verliert alle Rechte im Planfeststellungsverfahren.

Hierzu ist es wichtig, sich zusammenzutun und gemeinsam die rechtlichen Möglichkeiten auszuschöpfen. Soviel ist sicher: Mit der Autobahn kommen mehr Verkehr, Abgase, Lärm und Feinstaub. Wer kann wird wegziehen – der Charme unserer

liebenswerten Wohngegend wird unwiederbringlich verloren gehen und der Wert unserer Grundstücke fallen.

Worauf kommt es jetzt an und was können wir tun?

Im ersten Schritt kommt es darauf an, Rechtsverluste durch unzureichende Einwendungen zu verhindern. Es bestehen immer noch Chancen auf Abwendung oder zumindest Schadensminderung für die Anlieger. Aber: Wer keine juristisch haltbare Einwendung formuliert, verwirkt seinen Anspruch auf späteren Schadensersatz! Um eine qualifizierte Einwendung zu formulieren, ist jedoch juristische Unterstützung nötig. Diese ist leider nicht kostenlos. Eventuell folgende Klageverfahren, dürften die finanziellen Mittel von Einzelpersonen bei weitem übersteigen. Um dennoch rechtliche Schritte gehen zu können und das finanzielle Risiko für jeden Einzelnen überschaubar zu machen, müssen wir uns zusammentun und die Kraft der Gemeinschaft nutzen.

Deshalb haben sich engagierte Bürger des Viertels zusammengetan und die GbR Rechtsschutz Lebensqualität Wilhelmsburg (RLW) gegründet, die inzwischen über 160 Gesellschafter hat. Wir freuen uns über jeden weiteren Gesellschafter. Es kommt auch auf Ihre Mitwirkung an!

Mit diesem Infolyer wollen wir Ihnen ein paar wichtige Informationen und Denkanstöße geben.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung - einfach eine Mail an info@relewi.de


Herzliche Grüße


Dietmar Bogdan

Tel: 040-754 56 04


Jochen Klein

Tel: 040-754 90 05


Hartmut Sauer

Tel: 040-754 66 84

1. „Aber es ist doch eh’ schon alles entschieden.“

- **Nein**, es gibt **keine gesicherte Finanzierung**.
- Es gibt **keinen Bürgerschaftsbeschluss**.
- Es gibt **keine abgeschlossene Planung**.

2. „Aber die sagen doch, Wilhelmsburg wird aufgewertet.“

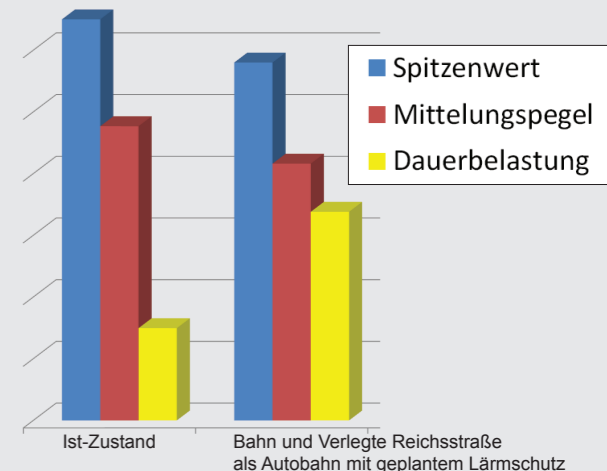
- **Nein**, jedes Wohngebiet, das so dicht zwischen zwei Autobahnen liegt, erfährt eine **massive Abwertung der Lebensqualität**.
- **Die Mehrheit der Wilhelmsburger Bevölkerung** lebt genau dort: östlich der Bahn.
- Selbst die 150 neu zu schaffenden Wohnungen in der „**Neuen Mitte**“ liegen ebenfalls sehr nah an der verlegten und zur Autobahn ausgebauten Reichsstraße.

3. „Aber die Trennung der Elbinsel wird doch aufgehoben.“

- **Nein**, die neue Doppeltrasse „**Bahn + Autobahn**“ ergibt eine **mehr als 100 m breite Schneise**.
- **Die Ausfahrt an der Neuenfelder Straße soll wegfallen**.
- Die Ost-West-Verbindung in Wilhelmsburg wird weiter erschwert.

4. „Aber die sagen doch immer, es wird leiser.“

- **Nein**, selbst in behördeninternen Papieren ist aus Kostengründen nur vom **gesetzlichen Mindest-Lärmschutz** die Rede.
- **Lärm wird nicht gemessen. Die Behörde berechnet nur die Lärmpegel**. Die angewendete Berechnungsmethode spiegelt bei der Kombination Bahn-/Autobahn-Trasse nicht die Realität wieder.



Durch den Lärmschutz an der Bahn und die Berechnungsmethode „Mittelungspegel“ bleibt „Reserve“ für eine Autobahn. Dass diese den Dauerlärmpegel erheblich steigert, fließt in den Mittelungspegel nur unzureichend ein. Deshalb wird behauptet: „Es wird leiser“. **Der Dauerlärm wird stark ansteigen, doch dies wird verschwiegen.**